

Humanität, Freiheit und Sünde



Die philosophischen Grundlagen der Reformation

7. bis 10. August 2017
Tagungshaus Weingarten

Montag, 7. August 2017

Ab 15.00 Uhr
Anreise und Kaffee

16.00 Uhr
Einführung in die Philosophische Sommerwoche
[Dr. Klaus W. Hälbig, Stuttgart](#)

16.15 Uhr
Luther und Aristoteles
Theologische Kritik der Philosophie
und Hochschätzung ‚der‘ Vernunft
[Prof. Dr. Theodor Dieter, Straßburg](#)

18.00 Uhr
Abendessen

19.30 Uhr
Musik der Reformationszeit
in der Basilika Weingarten
[Gabrieli Blechbläserquintett](#)
(offene Veranstaltung)

Dienstag, 8. August 2017

8.00 Uhr
Frühstück

9.00 Uhr
Luthers Verständnis der Freiheit des ‚Willens‘
[Prof. Dr. Theodor Dieter, Straßburg](#)

10.30 Uhr
Kaffeepause

11.00 Uhr
Freiheit im italienischen Humanismus
[Prof. Dr. Peter Walter, Freiburg](#)

12.30 Uhr
Mittagessen

14.30 Uhr
Luther und Erasmus
Der Streit um die Freiheit des Willens
[Prof. Dr. Peter Walter, Freiburg](#)

16.00 Uhr
Kaffeepause

16.30 Uhr
Piktoraler und skulpturaler Nominalismus
Entstehung der Kunst im Zeitalter der Reformation
[Dr. Marco Sorace, Aachen](#)

18.00 Uhr
Abendessen

19.30 Uhr

Michelangelos Kehre
Eine Gründungsgestalt neuzeitlicher Kunst
unter dem Einfluss der Reformation
[Dr. Marco Sorace, Aachen](#)

Mittwoch, 9. August 2017

8.00 Uhr
Frühstück

9.00 Uhr
Freiheit und Wahrheit I
Wissenschaft und religiöse Vernunft
im Verständnis des Nominalismus
[Prof. Dr. Gerhard Krieger, Trier](#)

10.30 Uhr
Kaffeepause

11.00 Uhr
Freiheit und Wahrheit II
Nikolaus von Kues und die Idee
religiöser Toleranz
[Prof. Dr. Gerhard Krieger, Trier](#)

12.30 Uhr
Mittagessen

14.00 Uhr
Macht und Freiheit
Göttliche Allmacht und menschliche
Freiheit im Nominalismus und bei Luther
[Prof. Dr. Theo Kobusch, Bochum](#)

15.30 Uhr
Kaffeepause

16.00 Uhr
Reformation - Beginn der Moderne?
Das Freiheitsproblem im Calvinismus und
die Antwort der neuzeitlichen Philosophie
[Prof. Dr. Theo Kobusch, Bochum](#)

18.00 Uhr
Eucharistiefeier
in der Basilika Weingarten
mit [Prof. Peter Walter](#)

danach Abendessen

Donnerstag, 10. August 2017

8.00 Uhr
Frühstück

9.00 Uhr

Freiheit und Auferstehung

Luthers Freiheitsverständnis
aus orthodoxer Perspektive

Prof. Dr. Daniel Munteanu, Erlangen

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Luther und die Theologia Deutsch

Mystische Wurzeln der reformatorischen
Wende

Siegfried Rombach, Kirchzarten

12.30

Mittagessen und Ende der Veranstaltung

Referenten

Theodor Dieter, Prof. Dr. theol.,

(*1951), Studium der Evang. Theologie und Philosophie in Heidelberg und Tübingen. 1991 Dr. theol. über die philos. Thesen der „Heidelberger Disputation“; 1998 Habil. zu „Der junge Luther und Aristoteles“; seit 1997 Direktor des Instituts für Ökumenische Forschung in Straßburg.

Theo Kobusch, Prof. Dr. phil.,

(*1948), Studium der Fächer Philosophie, Griechisch und Latein in Gießen und Bern; 1982 Habil. an der Universität Tübingen, 1983 bzw. 1990 Prof. für Philosophie an der Universität in Bochum, 2003–2016 in Bonn; Veröffentlichungen u. a.: „Philosophen des Mittelalters“ (2000).

Gerhard Krieger, Prof. Dr. phil.,

(*1951), Studium der Philosophie, Katholischen Theologie und Sozialwissenschaften an der Universität Bonn und FU Berlin; 1994 Professor für Philosophie an der Theologischen Fakultät Trier, Forschungsschwerpunkte u. a. zum Verhältnis der Philosophie im Mittelalter zur antiken und zur neuzeitlichen und modernen Philosophie.

Daniel Munteanu, Prof. Dr. habil.,

(*1973), Studium der (orthodoxen) Theologie in Rumänien, Jena, Tübingen und Heidelberg; 2008 Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Evang. Theologie in Bamberg, 2009 Habil.; 2013 Professor für Systematische Theologie und Ethik an der Universität von Targoviste.

Siegfried Rombach M.A.

(*1961), Studium der Philosophie, Kath. Theologie, Religionsgeschichte und Biologie in Freiburg und Tübingen; Dozent für Philosophie an der Fachakademie für Pastoral und Religionspädagogik Freiburg; Geistlicher Begleiter.

Marco Sorace, Dr. theol.,

(*1970), Studium der Kath. Theologie und Kunstgeschichte in Bonn und Bochum, 2007 Dr. theol. zum Thema Bildtheologie und moderne Kunst; 2007–2010 Lehraufträge in Bochum, Münster und Essen; 2011 Dozent an der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen.

Peter Walter, Prof. Dr. theol.,

(*1950), Studium der Philosophie und Theologie in Mainz und Rom, 1980 Dr. theol., Seelsorger im Bistum Mainz; 1984 Wiss. Assistent an der Universität Tübingen, 1989 Habil. über Erasmus von Rotterdam; 1990–2015 Prof. für Theologie an der Universität Freiburg.

Tagungsleitung

Dr. Klaus W. Hälbig

Humanität, Freiheit und Sünde

Die Reformation mit ihrem Auftakt vor 500 Jahren in der Veröffentlichung von Luthers 95 Ablassthesen bedeutete eine Zäsur – nicht nur für die katholische Kirche, sondern für ganz Europa. Sie fiel aber nicht einfach vom Himmel, sondern hatte Vorspiele und Voraussetzungen, so auch in der Philosophie.

Als eine Grundlage der Reformation gilt der Nominalismus, wie ihn Wilhelm von Ockham und Johannes Buridan vertreten haben, im Gegensatz zum platonischen Realismus von eigenständigen Ideen. Neben dem Universalienstreit war ein weiterer philosophischer Hauptstreitpunkt die Freiheit des Willens. Nach Luther bleibt auch der von Gottes Gnade gerechtfertigte Mensch ungerechter Sünder: „simul iustus et peccator“. Gerecht ist er in den Augen Gottes aufgrund der im Glauben angerechneten Heilstat Christi am Kreuz, die Ungerechtigkeit der Sünde aber macht sein eigentliches Sein aus. Er selbst kann durch gerechte Werke nichts zu seinem Heil beitragen, weil sein Wille entweder von Gott oder vom Teufel fremdbestimmt („geritten“) wird: „Der Glaube allein wirkt in uns ohne uns, alle anderen Tugenden wirken in uns und durch uns“ (Weimarer Ausgabe 6, 530, 17).

Erasmus von Rotterdam, der „Fürst der Humanisten“, korrespondierte mit Luther und bat ihn um Mäßigung in seiner Kritik an der katholischen Kirche. Er selbst übte als Priester und Mönch ebenfalls scharfe Kritik an den Missständen in der Kirche, sah die Gefahren der Religionskriege voraus, trat für innere Reformen sowie eine relative Religionsfreiheit ein und zählt zu den Wegbereitern der europäischen Aufklärung. In seiner Schrift „De libero arbitrio“ (Vom freien Willen) von 1524 wurde sein Bruch mit Luther besiegelt. Die Disputationen von damals haben unter neuen Bedingungen auch heute ihre große Bedeutung.

Zur Teilnahme

Tagungskosten

- inkl. Verpflegung und Übernachtung im EZ	315,00 €
- inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ	297,00 €
- ohne Übernachtung/Frühstück	210,00 €
Ermäßigt	
- inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ	222,00 €
- ohne Übernachtung/Frühstück	150,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Geschäftsstelle –

Assistenz: Ines Meseke

Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

Tel: +49 711 1640 702 ; Fax: +49 711 1640 802

E-Mail: meseke@akademie-rs.de

Die Anmeldung erbitten wir schriftlich (Anmeldekarte, Fax, E-Mail) spätestens bis zum 20.07.2017. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bitte kommen Sie nicht unangemeldet zur Tagung! Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 21.-03.08.2017 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Tagungskosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Tagungshaus Weingarten –

Kirchplatz 7, 88250 Weingarten

Tel: +49 751 5686 0; Fax: +49 751 5686 222

Anreise: Mit der Bahn bis Ravensburg, dann mit dem Bus Linie 1 bis Weingarten „Post“, bei der Basilika geht es durch den linken Torbogen zur Rückseite der Klosteranlage. Mit dem PKW auf der B30 (Ulm – Friedrichshafen), Abfahrt „Weingarten“, dann der Beschilderung „Kath. Akademie“ folgen. Im Innenhof und seitlich des Tagungshauses stehen begrenzt kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Um auf den Parkplatz zu gelangen, muss an der Rezeption ein Parkschein abgeholt werden. Auf dem äußeren Klosterhof stehen weitere Parkplätze zur Verfügung zum Tagespreis von 3,00 €. Von 18 Uhr – 8 Uhr und am Wochenende ist das Parken kostenlos. Außerhalb der Markierungen ist absolutes Park- und Halteverbot. Widerrechtlich parkende Fahrzeuge werden abgeschleppt. Der Flughafen Friedrichshafen liegt 20 km entfernt; er ist unmittelbar an die Bahnlinie angeschlossen.